Morgen-Ausgabe.

Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.

Alle Manuskripte gedruckt, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.

3. Jahrg. 1936	Berlin, Donnerstag, 6. August	Nr. 1021

Tee-Empfang zu Ehren des Ministers Alfieri.

Berlin, 5. August. Die Deutsch-Italienische Gesellschaft veranstaltete am Mittwoch nachmittag in den Klubräumen in der Uplandstraße einen Tee zu Ehren des italienischen Propagandaministers Exzellenz Alfieri. Außer dem Herrn Minister und seiner Gattin waren zugegen Reichsjugendführer Baldur von Schirach, der Rektor der Technischen Hochschule von Arnim, und Gemahlin, der Präsident der Deutsch-Italienischen Gesellschaft, Dr. von Winterfeldt, und Gattin, der Direktor der Deutschen Bibliothek Herbiana in Rom, Dr. Hoppenstedt, vom Auswärtigen Amt Legationsrat Braun von Stumm und Gattin, vom Reichspropagandaministerium Ministerialrat Halenbörl sowie der Italienreferent Dr. Willis, von der Reichsleitung SS Professor Dr. Langsdorff und viele andere bekannte Persönlichkeiten.

Bulgarische Arbeitsdienstoffiziere bei Hierl.

Berlin, 5. August. Eine Offiziersabordnung des Kgl. Bulgarischen Arbeitsdienstes unter Führung von Oberst Gordanoff, des Generalinspekteurs des Arbeitsdienstes in Bulgarien, kam, einer Einladung des Reichsarbeitsführers Folge leistend, am Dienstag zu einem Kameradschaftsabend mit den führenden Persönlichkeiten des Reichsarbeitsdienstes in dem Gebäude der Reichsleitung zusammen.

Reichsarbeitsführer **Hierl** gab in einer Ansprache seiner Freude über den Besuch der bulgarischen Offiziere Ausdruck. Er wies darauf hin, daß Bulgarien der erste Staat gewesen sei, der einen staatlichen Arbeitsdienst als pflichtmäßigen Dienst am Volke eingeführt habe und betonte, daß die Idee des Arbeitsdienstes geeignet sei, die Völker einander näher zu bringen. Er sei überzeugt, daß der Arbeitsdienst auch bei anderen Völkern in ihrer Weise Eingang finden werde, weil er wie die allgemeine Schulpflicht einen Schritt vorwärts auf kulturellem Gebiete darstelle.

Oberst **Gorbanoff** dankte dem Reichsarbeitsführer für die wertvollen Eindrücke, die die Abordnung vom neuen Deutschland und vom Reichsarbeitsdienst empfangen habe. Er betonte, daß seine Erwartungen weit übertroffen worden seien. Auf die Waffenbrüderschaft des großen Krieges hinweisend, gab er dem Wunsche Ausdruck, daß beide Völker auch in Zukunft gemeinsam Schulter an Schulter marschieren würden.

„Hindenburg" mit Schmeling und Fairbanks gestartet.

Frankfurt a. M., 5. August. Das Luftschiff „Hindenburg" startete am Mittwoch um 20.28 Uhr vom Westluftschiffhafen Rhein-Main zu seiner Jahrt nach Nordamerika. An Bord des vollbesetzten Luftschiffes befinden sich Max Schmeling und sein Trainer Max Machon. Außerdem bemerkte man unter den Fahrgästen den bekannten amerikanischen Filmschauspieler Douglas Fairbanks.

Erlebnisse unserer Spanien-Flüchtlinge.

München, 5. August. Unsere deutschen Flüchtlinge aus Spanien haben in den letzten Tagen und Wochen soviel Grausames erlebt, daß es uns in unserem neuen Deutschland unglaublich erscheint, daß derartige Zustände in einem europäischen Lande überhaupt denkbar sind. In Spanien macht sich unter dem Einfluß bolschewistischer Propaganda ein hemmungsloses Untermenschentum breit.

Im großen Wartesaal des Münchener Hauptbahnhofes, in dem den Flüchtlingen der erste festliche Empfang auf deutschem Boden bereitet wird, sitzt ein junger Deutscher und ist kaum fähig, einen Satz zu formen. Vor wenigen Tagen erschien in später Nachtstunde vor dem Hause seiner Familie in Barcelona ein Trupp bewaffneter Anarchisten. Sie schlugen die Haustür ein, ergreifen seinen 65jährigen Vater, seine Mutter und seinen Bruder. Die Frau wird von den beiden zweien festgehalten, der Vater getrennt, um ihr, durch die Herausgabe von Schmucksachen vorläufig noch ihr Leben zu retten. Sie wird auf einen Lastwagen gestoßen und abtransportiert. Bis heute weiß der überlebende Sohn nicht, ob seine Mutter noch am Leben ist. Die überwältigten beiden Männer werden in den Hof geschleppt, der Vater mit drei Schüssen niedergerichtet, sein 18jähriger Sohn mit Gewehrkolben buchstäblich erschlagen. Der Ueberlebende mußte diese grauenvolle Szene von einer Dachluke aus mit beobachten. Die Horde plündert darauffhin das ganze Haus. Zwei Tage müßte sich der junge Deutsche versteckt halten, bis es ihm glückte, an den Hafen zu gelangen, um auf einem deutschen Dampfer zu kommen, der unter dem Schutz des Panzerschiffs „Admiral Scheer" die Flüchtlinge aufnahm.

Das ist ein Fall unter vielen. Kaufleute, Ingenieure, Angestellte werden wahllos niedergemacht. In der Millionenstadt Barcelona wurden sämtliche Kirchen und Klöster geplündert und angezündet. Stunden an den Gittern aufgespießt, die Sarkophage gewaltsam geöffnet und die Gebeine auf die Straße geworfen.

Unsere deutschen Volksgenossen, denen es gelungen ist, dieser Hölle zu entkommen, sind dankbar, ihr Leben gerettet zu haben. Sie mußten ihre Wohnungen von heute auf morgen verlassen. Es war ihnen nicht möglich, ihre Ersparnisse mitzunehmen, da die Banken meistens seit Wochen geschlossen sind. Vollkommen mittellos kommen täglich ganze Familien in Deutschland an. Gestern mittag ist wieder ein Flüchtlingszug mit 380 Personen, darunter 210 Frauen und Kinder, in München angetroffen.

Es ist eine Ehrenpflicht des deutschen Volksgenossen, diesen Menschen zu helfen. Auch die kleinste Gabe ist ein Beweis deutscher Schicksalsverbundenheit.

Geht Spenden für den Hilfsausschuß für Spanien-Deutsche, Berlin W 35, Tiergartenstr. 4a, oder bei der nächsten Spar- und Giro-Kasse.

Chile-Deutsche sammeln für deutsche Spanien-Flüchtlinge.

Santiago de Chile, 6. August. Mit einem von dem deutschen Botschafter, dem Landesgruppenleiter der NSDAP und mehreren deutschen Bünden unterzeichneten Aufruf wurde am Mittwoch unter den Deutschen in Chile eine Sammlung für die aus Spanien geflüchteten deutschen Volksgenossen eingeleitet.

Razzia im Warschauer Judenviertel.

Warschau, 5. August. Bei einer Razzia im Warschauer Judenviertel konnte die Polizei 36 Verbrecher festnehmen, die seit längerer Zeit gesucht wurden.

Die Polizei in Wilna führte bei der weißrussischen sowie bei der jüdischen Presse Haussuchungen durch, die zu einem Verbot der Blätter führten.

Haussuchungen bei Straßburger Journalisten.

Paris, 5. August. Der Untersuchungsrichter in Straßburg hat auf Grund eines Verfahrens der Staatsanwaltschaft wegen Beeinträchtigung des öffentlichen Ansehens Haussuchungen bei Mitarbeitern der in Straßburg erscheinenden Ausgabe der Zeitung der Francisten-Bewegung, die in deutscher Sprache gedruckt wird, abgehalten. Der Geschäftsführer und dem Redaktionssekretär wurden zahlreiche Schriftstücke beschlagnahmt. Der Geschäftsführer und der Redaktionssekretär wurden lange verhört und in Haft behalten.

Pariser Kammerausschuß für Nichteinmischung.

Paris, 5. August. Der Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten sprach sich am Mittwoch in seiner Mehrheit für eine Politik der Neutralität und Nichteinmischung Frankreichs in die spanischen Angelegenheiten aus. Nur das kommunistische und ein sozialistisches Ausschußmitglied vertraten den gegenteiligen Standpunkt. Sie erklärten, seit den letzten Auslassungen des französischen Außenministers in der Kammer habe sich die Lage verändert. Es sei offenkundig, daß fremde Mächte die Neutralität nicht achteten.

Der Vollzugsausschuß der kommunistischen Kammergruppe teilte der Presse mit, er sei einmütig der Ansicht, daß dem freien Handelsverkehr zwischen der gesetzmäßigen spanischen Regierung und Frankreich kein Hindernis entgegengestellt werden dürfe.

Die Dynamitladung eines schwedischen Dampfers.

Paris, 5. August. Der schwedische Dampfer „Gunborg", der mit einer Ladung von 150 Tonnen Dynamit nach dem Kantabrischen Meer unterwegs war und infolge der Ereignisse in Spanien die Fahrt nicht fortsetzen konnte, hat von den französischen Behörden die Erlaubnis erhalten, in der Gironde-Mündung anzulegen und das Dynamit dort auszuladen. Der Dampfer wird auf seiner Fahrt von einem französischen Torpedoboot begleitet werden.

„Die III. Internationale spielt die große Karte aus".

Rom, 5. August. Zuständige politische Kreise erklärten am Mittwoch mit Nachdruck, daß man in Italien die Lage an allen Stellen Europas ohne jede Besorgnis und mit vollkommener Ruhe betrachte. Dafür spreche auch die Tatsache, daß Mussolini erst Mitte nächster Woche von seinem Aufenthalt an der Adria nach Rom zurückkehren werde.

In einem gewissen Gegensatz dazu nimmt jedoch ein Teil der römischen Abendpresse unter Hinweis auf die Ausrufung der Militärdiktatur in Griechenland zu der umstürzlerischen Propaganda, die in letzter Zeit in verschiedenen Ländern beunruhigenden Umfang angenommen habe, sehr scharf Stellung. Griechenland, so bemerkt die **Tribuna**, versuche jetzt die Gefahr abzuwenden, Kennzeichnend für die Lage in diesem Lande sei es, daß 41 griechische Dampfer wegen fortgesetzter Agitation unter den Seeleuten unter englischer Flagge fuhren. Argentinien suche, wenn auch mit anderen Mitteln, die Wühlarbeit zu unterbinden. In Polen und Rumänien seien Spione verhaftet und Moskauer Propagandamaterial beschlagnahmt worden. Die dritte Internationale spiele also ihre ganz große Karte aus. Unterdessen vertrödele Europa seine Zeit mit diplomatischen Noten, die nur zu Gunsten der Kräfte des Verfalls und der Unordnung wirkende Gegensätze an den Tag brächten.

Ottobre spricht ebenfalls von dem Anschwellen der kommunistischen Aktivität in der ganzen Welt. Die roten Franzosen erklärten ihre Solidarität mit der Volksfront in Madrid, in Belgien lehnten sich Truppen gegen ihre Offiziere auf, in Griechenland verhängte die Regierung unter dem Druck der kommunistischen Gefahr den Belagerungszustand, in Oesterreich werde eine olympische Festlichkeit durch rote Zwischenfälle gestört. In der Katastrophe Europas hole Moskau in der Hoffnung auf einen sicheren Sieg zum entscheidenden Schlag aus.

Italien und der Neutralitätsvorschlag Frankreichs.

Rom, 5. August. Italiens Antwort auf den französischen Vorschlag, sich im spanischen Bürgerkrieg neutral zu verhalten, wird nach Mitteilung von unterrichteter italienischer Seite voraussichtlich am Donnerstag gegeben. Man glaubt in politischen Kreisen, daß Italien verschiedene Vorbehalte geltend machen werde.

Lord Halifax unterbrach seinen Urlaub.

London, 5. August. Der Lordsiegelbewahrer Lord Halifax, der zurzeit die Geschäfte des britischen Außenamts versieht, unterbrach am Mittwoch seinen Urlaub und kehrte in das Londoner Ministerium zurück, um sich persönlich vom Stande der Dinge zu überzeugen. Seine Rückkehr wird in unterrichteten Kreisen vor allem mit der Lage in Spanien und den französischen Vorschlägen auf Abschluß eines Nichteinmischungspaktes begründet.

Die französische Regierung hat im Laufe des heutigen Mittwoch weitere Mitteilungen über die Schritte, die sie in dieser Frage unternommen hat, nach London gelangen lassen. Im Londoner Außenamt ist man der Ansicht, daß bei gutem Willen aller Beteiligten der Abschluß des geplanten Abkommens keine besonderen Schwierigkeiten bereiten dürfte.

Hoher englischer Ministerialbeamter fristlos entlassen.

London, 6. August. Wegen Verstoßes gegen die Beamtenehre ist auf Veranlassung des Ministerpräsidenten Baldwin der Ständige Sekretär des Luftfahrtministeriums, Sir Christoffer Bullock, mit sofortiger Wirkung aus dem Staatsdienst entlassen worden. Bullock war einer der höchsten Beamten des Ministeriums und gehörte dem britischen Luftrat seit dem Jahre 1931 an.

Der Entlassung, die in England beträchtliches Aufsehen erregt, liegt folgende Vorgeschichte zugrunde: Im Jahre 1934 teilte Bullock in einer Unterredung unter vier Augen dem Generaldirektor der „Imperial Airways", Sir Eric Geddes, mit, daß er dem Luftfahrtminister — damals Lord Londonderry — vorgeschlagen habe, Geddes in Anerkennung seiner Verdienste um den Staat in den Peerstand zu erheben oder auf sonstige Weise zu ehren. Gleichzeitig ließ Bullock durchblicken, daß er selbst im Staatsdienst keine weiteren Zukunftsmöglichkeiten habe und gern der Nachfolger von Geddes als Direktor der „Imperial Airways" werden möchte. Als Geddes erwiderte, daß er nicht beabsichtige, von seinem Posten zurückzutreten, machte Bullock den Gegenvorschlag, ihm bei der Ernennung zum Regierungsdirektor der „Imperial Airways" behilflich zu sein.

Bei einer späteren Unterhaltung gab Geddes seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß die in Aussicht gestellte Ehrung am Geburtstage des Königs ausgeblieben sei, worauf Bullock ihn unter Wiederholung seiner früheren Angebote auf einen späteren Zeitpunkt vertröstete.

Nach Rücksprache mit den anderen Direktoren der „Imperial Airways" übergab Sir Eric Geddes hierauf die Angelegenheit den Behörden. Es wurde ein Untersuchungsausschuß eingesetzt, der zu dem Ergebnis kam, daß das Verhalten Bullocks in vollem Widerspruch zu dem Geist der für die englische Beamtenschaft geltenden Bestimmungen stehe. Auf Grund dieses Berichtes hat Ministerpräsident Baldwin jetzt die Entlassung des Beamten verfügt, der damit auch seiner sämtlichen Pensionsansprüche verlustig geht.

Als besonders belastend wird von den Untersuchungsbehörden der Umstand angesehen, daß die fraglichen Unterhaltungen zwischen Bullock und Geddes in einer Zeit vor sich gingen, als wichtige Verhandlungen zwischen dem Luftfahrtministerium und dem Postministerium auf der einen Seite und der „Imperial Airways" auf der anderen über eine Neuordnung des Luftverkehrs innerhalb des britischen Reiches im Gange waren. Diesen Verhandlungen lagen Pläne zugrunde, die nicht unerhebliche staatliche Unterstützungszahlungen an die „Imperial Airways" vorsahen.

Der heute veröffentlichte amtliche Bericht stellt Bullock im übrigen das Zeugnis aus, daß Korruption nicht in Frage komme.

In einem Brief an den Daily Telegraph versucht Bullock den Vorwurf der Eigennützigkeit mit dem Hinweis zu widerlegen, daß sich sein Gehalt im Luftfahrtministerium auf jährlich 3000 Pfund belaufen habe, während seine Bezüge als Generaldirektor der „Imperial Airways" sich auf 2000 Pfund gestellt haben würden.

Bullock hat eine außerordentlich erfolgreiche Laufbahn hinter sich. Er war der höchste Beamte des Ministeriums und unterstand lediglich dem Luftfahrtminister Lord Swinton und dem Staatssekretär Sir Philipp Sassoon, die als Regierungsmitglieder keine Beamteneigenschaft haben. In seinen jüngeren Jahren war Bullock u. a. Erster Privatsekretär Winston Churchills. Erst im vergangenen Monat erfolgte seine Berufung in den Krönungsausschuß des englischen Kronrats.

Riesenbrand in Cartagena?

London, 5. August. Aus Lissabon wird gemeldet, daß der Hauptflottenstützpunkt der spanischen Regierungsflotte, Cartagena, in Flammen stehe. In Lissabon eintreffende Schiffe wollen riesige Feuergarben gesehen und zahlreiche Explosionen gehört haben.

Zwischenfälle bei Gibraltar.

London, 5. August. Wie aus Tanger berichtet wird, wurde der britische Frachtdampfer „Meoon" (5900 Tonnen) beim Passieren der Meerenge von Gibraltar durch die Bombenabwürfe eines spanischen Regierungsflugzeuges gefährdet. Vier Bomben fielen in unmittelbarer Nähe des Dampfers ins Meer. Sie galten einem U-Boot der Nationalisten, das jedoch unbeschädigt entkam.

Zwei britische Wasserflugboote der K-Klasse, die von Algier nach Gibraltar flogen, wurden von kriegsschiffen der spanischen Regierung beschossen, weil sie die Flugboote für solche der Nationalisten hielten. Der Zwischenfall ist jedoch ohne weitere Folgen geblieben.

Nach einem Bericht aus Gibraltar mußte dort der regierungstreue Zerstörer „Lepanto" Zuflucht suchen, nachdem er von fünf Flugzeugen der Nationalisten mit Bomben beworfen worden war. Eine Bombe hatte das Luftabwehrgeschütz des Zerstörers getroffen, einen Mann getötet und mehrere schwer verwundet. Nachdem der Zerstörer einen Schwerverwundeten im Lazarett von Gibraltar abgegeben hatte, verließ er den Hafen wieder, um der Internierung zu entgehen.

Spaniens Geschäftsträger in Finnland zurückgerufen.

Helsingfors, 6. August. Der spanische Geschäftsträger in Helsingfors, Gomez Acebo, hat dem Auswärtigen Amt in Madrid mitgeteilt, daß er von seinem Posten zurücktrete.

Umbildung der griechischen Regierung.

Athen, 6. August. Ministerpräsident Metaxas hat im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Finanzministers und des Unterstaatssekretärs im Finanzministerium eine Umbildung des griechischen Kabinetts vorgenommen. Zum Finanzminister wurde der ehemalige Minister Zaviziano ernannt, der auch mit der vorläufigen Geschäftsführung des Wirtschaftsministeriums betraut wurde. Zwizianos wird außerdem den Posten des stellvertretenden Ministerpräsidenten bekleiden. Zum Unterstaatssekretär im Finanzministerium wurde Nediabis ernannt.

Minister für öffentliche Fürsorge wurde der bisherige stellvertretende Gouverneur der Nationalbank, Corgyis, Unterstaatssekretär für Luftfahrt der ehemalige Generalstabschef Passarissiliou, Unterstaatssekretär im Gesundheitsministerium Alevizatos und Unterstaatssekretär im Arbeitsministerium Dimitratos.

Die Ernannten haben den Eid bereits geleistet.

Die neue Regierung fordert in ihrem Programm Gleichheit für alle Staatsbürger und Besserung der Lebensbedingungen der ärmeren Klassen.

Ueberschwemmungen in der Mandschurei.

Tokio, 5. August. In der Ostmandschurei wurde in dem Gebiet unweit der Grenze von Korea durch riesige Ueberschwemmungen großer Schaden angerichtet. Auch Menschenleben sind zu beklagen. Im Hunchun-Fluß ertranken südlich von Tunghua 43 Menschen. Zahlreiche Flußboote werden noch vermißt.

Verantwortlich: Kurt Schwartzkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H., Berlin.